

Pressemitteilung

Nr.6/ 2008

Düsseldorf, 16.03.2009

Kinder müssen von Anfang an gemeinsam aufwachsen und lernen können

Aus Anlass der Landespressekonferenz des NRW-Bündnis „Eine Schule für alle“ erklärt die Landesvorsitzende des SoVD NRW, Marianne Saarholz:

„Der Sozialverband Deutschland, Landesverband NRW, tritt für die umfassende Teilhabe und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ein. Jede Begabung muss gefördert werden. Die Weichen dafür werden bereits im Kindesalter gestellt. Wir wollen daher ein Bildungssystem, das alle Kinder einbezieht. Behinderte und nicht behinderte Kinder müssen von Anfang an gemeinsam aufwachsen und lernen können.

Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich die Bundesrepublik zu einem inklusiven Bildungssystem verpflichtet. Das heißt: Kein Kind darf zurückgelassen und ausgesondert werden. Dafür machen wir uns stark. Das Land NRW ist jetzt in der Pflicht zu handeln. Die nordrhein-westfälische Bildungspolitik muss sicherstellen, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Bildungschancen haben. Der Unterstützungsbedarf muss zu den Kindern in die Regelschule kommen und nicht umgekehrt. Der SoVD NRW setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass die praktische Umsetzung der Konvention nicht auf die lange Bank geschoben wird. Gemeinsam mit den MitstreiterInnen im NRW-Bündnis „Eine Schule für alle“ wollen wir dafür kämpfen, dass „alle inklusive“ auch in Nordrhein-Westfalen verwirklicht werden kann.“

Der SoVD NRW ist mit über 100 000 Mitgliedern einer der größten Sozialverbände in NRW. Der gemeinnützige Verband ist Partner in sozialen Fragen. Er leistet für seine Mitglieder sozialrechtliche Beratung und vertritt die sozialpolitischen Interessen chronisch kranker, pflegebedürftiger, alter, behinderter und sozial benachteiligter Menschen.